



UNSER ANKER

Aktuelles und Neues aus dem katholischen Nordfriesland



Ausgabe Ostern 2024

Impressum

„Unser Anker“ -Informationsmedium in
Druckform für die Pfarrei St. Knud in
Nordfriesland und Stapelholm

Herausgeber:

Römisch-Katholische Kirchengemeinde
St. Knud

Woldsenstraße 9, 25813 Husum

www.katholisch-nordfriesland.de/

Tel.: 04841 - 25 16

V.i.S.d.P. : Pfarrer Germain Gouèn

Auflage: 1.000

Titelbild: pixabay

S.5,12,14,16,18: privat

S.4,6,7,10,11,13,16,19,22: pixabay

Das Versenden unseres Pfarrbriefs als Gruß an alle Katholiken unserer Pfarrei
mit ihren Familien kostet viel Geld.

Wir freuen uns über eine finanzielle Unterstützung sehr!

Bankverbindung Spendenkonto

Pfarrei St. Knud Husum

IBAN: DE 80 4006 0265 0022 0097 00

DKM Darlehenskasse Münster

BIC: GENODEM1DKM

Verwendungszweck: Pfarrbrief

Liebe Christen in Nordfriesland!

Der amerikanische Schriftsteller John Updike sagte einmal: „Der größte Teil des amerikanischen Lebens besteht darin, dass man irgendwohin fährt und wieder zurück und sich fragt, warum zum Teufel man eigentlich gefahren ist.“

Es ist eine Grundmotiv unseres Menschseins überhaupt: Das Unterwegssein! Unterwegssein ist Ausdruck für eine Suchbewegung des Menschen – ist der Versuch bestimmten Zielen näher zu kommen...

Gerade in den letzten zwei Jahrzehnten ist die Wallfahrtsmentalität wieder neu entdeckt worden: sich auf den Weg zu machen, zumeist nicht alleine, einem bestimmten Ziel entgegen gehen – macht etwas deutlich von unserer Lebenswanderschaft...

„Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu“ heißt es in einem Lied aus dem Gotteslob (Nr. 505).

Das österliche Emmausevangelium berichtet vom Unterwegssein, wobei die Grundstimmung für den Antritt der Reise negativ konnotiert ist: Hoffnungslosigkeit und Trauer bestimmen das Bild. Das eigentliche Ziel scheint den Jüngern abhandengekommen und so irren sie umher durch die Schluchten der Bergkämme zwischen Jerusalem und Emmaus.

Der, der ihnen eine echte Lebenswegperspektive aufgezeigt hatte, war tragisch umgekommen!

- Wie geht es uns, wenn wir durch eine bittere Enttäuschung oder einen Schicksalsschlag das Ziel unseres Weges aus den Augen verlieren?
- Was oder wenn brauchen wir in solchen Situationen, um wieder klar sehen zu können?
- Wer schenkt Halt und Orientierung in solchen Lebensphasen?

Wir spielen gewissermaßen dieses Evangelium alle in unserem eigenen Leben nach...

Und eine entscheidende Frage wird heute lauten, ob wir ähnlich offen, für neue Wegenerfahrungen sind, wie es die Jünger auf ihrem Emmausgang waren... gerade in Le-

benssituationen, wo wir nichts mehr vom Leben oder von anderen erwarten...

R. Mey hat einmal in einem Lied gesungen: „Die Kreuzwege des Lebens gehen wir immer ganz allein“, eine Erfahrung, die viele Menschen - angesichts ihres übermäßig zu ertragenden Leidens - teilen würden!

Ostern und Emmaus lehren uns eine andere, eine optimistischere Sicht!

Wir gedenken in den Feiern der Kar- und Ostertage der Liebe und Treue Gottes zu uns Menschen in verschiedensten Facetten – eine Liebe, die selbst die dunkelsten Leidenswege mitgeht...

Immer ist Gott mit uns auf dem Weg. – nur fällt es uns mitunter schwer, die Augen für ihn und seine verborgene Gegenwart zu öffnen.

Ein Text, der für mich zu den schönsten Wegbegleitungszusagen gehört, kann uns vielleicht neu die Augen öffnen für seine Gegenwart auf unseren Lebenswegen:

Du bist in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist ausgerufen über uns, verlass uns nicht, Herr, unser Gott.



In die Helle dieses Tages
Und in das Dunkel, das er in dir hinterlässt,
in deinen guten Erlebnisse und Erfahrungen
und in deine Enttäuschungen
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Fülle deiner Aufgaben und Arbeiten
Und in die Leere deines Herzens,
in dein Glücken und Gelingen
und in dein Scheitern und in deine Scherben
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Freude deines Erfolges
Und in den Schmerz deines Versagens,
in den Segen deines Helfens
und in das Elend deiner Ohnmacht
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Weite deiner Pläne und Träume
Und in die Enge deines Alltags,
in deine grenzenlose Sehnsucht nach Frieden
und in die Grenzen deiner Kraft und Zeit
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In das Dunkel deiner Vergangenheit
Und in deine ungewisse Zukunft,
in dein Müdsein heute
und in dein Hoffen auf morgen
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

Ich wünsche Ihnen – im Namen des ganzen Pastoralteams - für
die kommende Zeit von Herzen die Emmauserfahrung: ER IST DA.

Ihr
Dirk Peters



Inhalt

8 Ostergottesdienste

10 Ostern

10 Das ist Ostern

13 Brannte nicht unser Herz?

11 Aus den Gemeinden

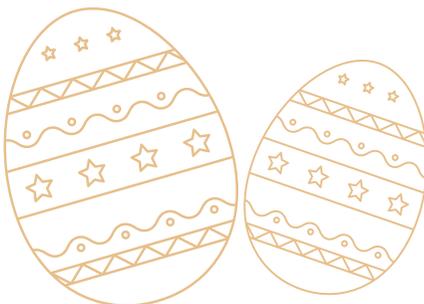
11 Sternsinger

12 Nütschau-Wochenende

14 Abrahams Erbe

15 BONI-Bus

16 Nachruf





Verwaltung 18

Kontakt & Kirchen 20

Seelsorger*innen 20

Pfarrbüros 21

Kirchen in der Pfarrei 22



Ostergottesdienste

	Westerland	Niebüll	Wyk	Nordstrand
G-Donnerstag	19:00 Uhr Hochamt	18:00 Uhr Hochamt	20:00 Uhr Hochamt	
Karfreitag	15:00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens des Herrn			
Karsamstag	21:00 Uhr Osternacht	21:00 Uhr Osternacht + Speisensegnung		
Ostersonntag	10:30 Uhr Hochamt + Speisensegnung	10:30 Uhr Hochamt	05:00 Uhr Osternacht 10:00 Uhr Hochamt	09:00 Uhr Hochamt
Ostermontag	10:30 Uhr Heilige Messe	10:30 Uhr Heilige Messe	10:00 Uhr Heilige Messe	

Husum	Friedrichstadt	Amrum	SPO	Pellworm
18:00 Uhr Hochamt		20:00 Uhr Hochamt	18:00 Uhr Hochamt	
15:00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens des Herrn		15:00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens des Herrn	11:00 Uhr Kindergottesd. 15:00 Uhr Feier d. Leidens und Sterbens des Herrn	
21:00 Uhr Osternacht			20:30 Uhr Osternacht	21:00 Uhr Osternacht
11:00 Uhr Hochamt	10:00 Uhr Hochamt	10:30 Uhr Hochamt	10:00 Uhr Hochamt	10:00 Uhr Hochamt
11:00 Uhr Heilige Messe		10:30 Uhr Heilige Messe	16:00 Uhr Heilige Messe	

Das ist Ostern

Wenn im Dunkel plötzlich ein Funke aufglimmt,
wenn sich Menschen frierend und ein wenig verloren an einem Feuer in der Nacht
treffen, wenn Worte erinnern und berühren, wenn man sich hineinnehmen lässt in
das Geheimnis von Verwandlung.

Ostern geschieht immer dann und dort, wo ein Mensch es wagt, dem Leben mehr zu
trauen als dem Tod, den entscheidenden Schritt zu tun, die Grenze zu überschreiten,
aus dem Grab herauszukommen, den Stein wegzuwälzen, der Versuchung zu wider-
stehen, liegen zu bleiben.

Und das geschieht oft mitten in der Nacht, ganz alleine, mit viel Mut. Und es geschieht
oft genug ohne öffentliches Halleluja, ohne Kirchenchor und ohne Festpredigt.

Ostern muss in mir und mit mir geschehen – oder es wird nicht geschehen.

Es mag nicht gerade an dem Datum geschehen, an dem der liturgische Kalender es
vorsieht, dass wir Ostern feiern. Das ist auch nicht wichtig.

Er hat es uns vorgemacht – und er lädt uns zur Nachfolge ein.

Und das ist Ostern. Leise und fast nicht wahrzunehmen – aber doch unwiderstehlich,
weil und das Leben, die Liebe, Gott ruft....

Andrea Schwarz

Aus „Jeden Tag mehr leben“, Freiburg im Breisgau 2003, Seite 152





Christus segne dieses Haus

Den Segen 20*C+M+B+24 brachten viele Sternsinger in die Häuser. Sternsingergruppen unserer Pfarrei waren in Friedrichstadt, Husum und Niebüll unterwegs.

13 Sternsinger brachten den Segen am 5. Januar in das Landeshaus, ins Wirtschaftsministerium und ins Sozialministerium. Auf Nordstrand gab es keine Sternsinger, daher probierten wir etwas Neues aus: einige Sternsinger fuhren am Sonntagfrüh zum Gottesdienst nach Nordstrand und brachten den Segen mit. Sie sangen zwei Lieder und verteilten den Segen. Alle Gottesdienstbesucher konnten die Sternsinger erleben und den Segen aus der Kirche mit in ihre Häuser und Wohnungen nehmen. Der Gottesdienst am 14. Januar in Husum wurde von den Kindern gestaltet.

Die Sternsinger unserer Pfarrei sammelten insgesamt 6500,58 Euro

Claudia Mainka

Nütschau- Wochenende

In den Wochen vor unserer Reise nach Nütschau waren wir schon ein wenig aufgeregt. Immerhin sollte das Gemeindefest unser erster Besuch in einem Kloster werden. Viele Gemeindeglieder haben uns bereits von ihren Erlebnissen in Nütschau erzählt. Gerade die jüngeren Mitglieder schwärmen von dem Fest. Oft waren sie schon als Kleinkinder mit dabei.

Ich bin mit meinem Sohn Noah nach Nütschau gereist. Nachdem wir zunächst unser Zimmer bezogen hatten, ging es anschließend zur Vesper. Hier hatten wir unseren ersten ‚Aha‘- Effekt. Die Klosterkirche wirkte sehr modern und gemütlich. Der Innenraum ist halbkreisförmig um den Altar angelegt und die zahlreichen bunten Fenster und die Altarwand sorgen für eine harmonische und warme Atmosphäre.

Am Samstag beschäftigten wir uns in Gruppen mit unterschiedlichen Glaubensfragen. Insgesamt gab es vier Stationen. Leider verging der Tag für unseren Geschmack viel zu schnell. Viele Gemeindeglieder ließen ihn am Abend im Kaminzimmer ausklingen. Hier fand, in Gruppen-, oder in Einzelgesprächen, ein reger Austausch statt.

Für Noah und mich war Nütschau ein rundes Erlebnis. Das Organisationsteam hat viel Arbeit in die Vorbereitungen und Durchführung gesteckt und das hat man durchaus auch gemerkt. Vielen Dank für eure Arbeit!

Trotzdem würden Noah und ich im nächsten Jahr eine Kleinigkeit verändern: Wir würden mit der ganzen Familie nach Nütschau fahren.

Claas Benner



Brannte nicht unser Herz?



Aufbrechen

und die lebensbejahende Botschaft zu den Menschen bringen.
Menschen von ihrer Blindheit befreien und ihnen die Augen öffnen.
Bereit sein, ihr Leben ein Stück weit zu begleiten.

Aufbrechen

und die ausgebrannten leeren Herzen mit Hoffnung und Lebensenergie füllen,
die Dunkelheit und Trauer in ihren Herzen verbannen
und die erkalteten Herzen mit Worten des Lebens erwärmen.

Aufbrechen

und die alten Spuren des Todes verlassen
gemeinsam Spuren des Lebens setzen
weitergehen und Neuland betreten
Sich öffnen für den Geist Jesu
und sich anstecken lassen von der Liebe Gottes,
die die Welt verändern wird.

„Abrahams umkämpftes Erbe“



Der 7. Oktober 2023 war der dunkelste Tag in der Geschichte des Staates Israel. Der tödlichste Tag für Jüdinnen und Juden seit dem Ende der Shoah. Ein Tag voller Schrecken und Schmerz, der alle Bemühungen um Frieden zwischen Israelis und Palästinensern weit zurückgeworfen hat. Seither hören wir täglich in den Nachrichten von den kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, speziell im Gaza-Streifen.

Pastor Dirk Peters beschäftigt sich seit zwei Jahrzehnten mit dem Nahostkonflikt. Zahlreiche Pilger- und Studienreisen haben ihn in das „Heilige Land“ nach Israel/Palästina geführt. 2007 hat er eine Schulpartnerschaft mit einer deutschen Mädchenschule in (Ost-)Jerusalem aufgebaut und jährlich Schulaustausche in Köln bzw. nach Jerusalem organisiert.

In einer digitalen Veranstaltung möchte er die Geschichte des Konflikts aufrollen, denn keine andere Auseinandersetzung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den ersten zwei Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts hat die Gemüter von einem Drittel der Erdbevölkerung so sehr bewegt wie der Konflikt von Juden und Arabern um das Land Israel, der das Kernthema des größeren Nahostkonflikts darstellt. Auch an engagierten Christen der westlichen Welt ist diese Auseinandersetzung nicht spurlos vorübergegangen. Der ständige Rat der deutschen Bischöfe hat im Frühjahr 2007 eine Reise nach Israel/Palästina unternommen und ist mit einem flammenden Appell nach Deutschland zurück gekehrt, die einheimischen Christen (Palästinenser) auf allen Ebenen zu unterstützen.

Pastor Peters möchte in seinem Vortrag, der am **Dienstag, dem 09. April von 19:30 Uhr bis maximal 21.30 Uhr** stattfindet, einige Impulse geben, um einer Antwort auf die Frage, warum es keinen Frieden in Israel/Palästina gibt, näher zu kommen. Neben den historischen Wurzeln, sollen auch die religiösen und ideologischen Hintergründe aller am Konflikt beteiligten – Juden, Muslime und Christen - beleuchtet werden. Vielleicht kann der Abend angesichts der verwirrenden Vielzahl von vor allem über die Medien verbreiteten Ansichten dazu führen, etwas mehr Klarheit über den Konflikt zu gewinnen und sich ein eigene Meinung zu bilden.

Anmeldungen mit Angabe Ihrer Emailadresse sind bis **Montag, 08. April, 16:00 Uhr** über christoph.mainka@katholisch-nordfriesland.de möglich. Der Link, über den Sie den Veranstaltungsraum betreten können, wird Ihnen dann zugesandt.
Herzliche Einladung!!!

Bereitstellung von einem BONI-Bus



Das Bonifatiuswerk, das Hilfswerk für den Glauben, hat unserem Antrag zur Bereitstellung von einem neuen BONI-Bus zugestimmt. Diese Antragsbewilligung wird nur möglich aufgrund der großzügigen Unterstützung von Mitgliedern und Förderern. Wann das Fahrzeug in Paderborn für uns abholbereit ist, lässt sich derzeit noch nicht sagen. Von Herzen danken wir dem Bonifatiuswerk und ermutigen alle Pfarrmitglieder, sich für seine Arbeit einzusetzen.

Germain Gouen

Nachruf Jan Koomen

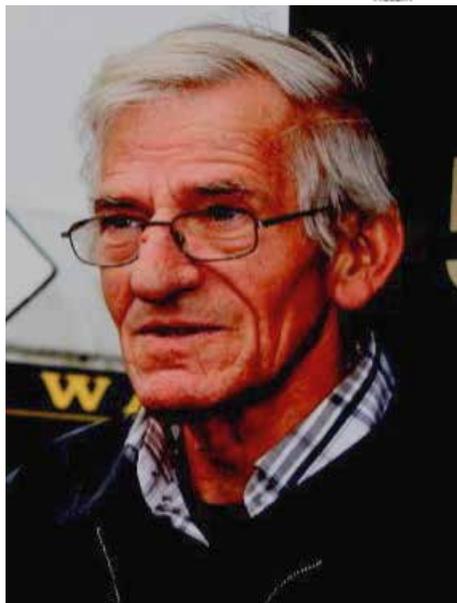


Die Kolpingsfamilie Husum und die Pfarrei St. Knud trauern um ihren Kolpingbruder und Freund

Jan Koomen

der am 24. Januar 2024 nach langer schwerer Krankheit, hinübergegangen ist in ein neues, ewiges Leben ganz bei Gott.

Jan war seit dem 7.12.1969, also über 50 Jahre, Kolpingmitglied und jahrelang als Vorstandsvorsitzender tätig.



Bis zum Schluss hat er sich mit Leidenschaft und großem Engagement für die Belange unserer Kolpingsfamilie und die der ganzen Kirchengemeinde eingesetzt.



„Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen ist im Grunde das Glücklichste und Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.“

Adolph Kolping

Er war Mitglied des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderats. Viele, viele Jahre lang hat er dafür gesorgt, dass rechtzeitig zum Beginn der Adventszeit ein Kranz aufgehängt, dass ein Tannenbaum besorgt, aufgestellt und mit Kerzen versehen wurde, dass das Hungertuch rechtzeitig zum Beginn der Fastenzeit im Altarraum hing, dass in der Osternacht das Osterfeuer brannte und auch nicht ausging, und dass zum Erntedankfest alles festlich geschmückt war. Zu diesen und zu vielen anderen Terminen im Kirchenjahr gelang es ihm immer wieder, Mitglieder der Kolpingsfamilie und Gemeindeglieder zur Mithilfe zu mobilisieren, wobei er selber stets wie selbstverständlich mitarbeitete.

Auch bei der Herstellung des Kreuzes an der Gambione, das er aus einer alten Ankerkette fertigte, und dem Bau der Mariengrotte auf dem Gelände der Kirche Christus König & St. Knud war er mit vollem Einsatz dabei.

Jan war auch ein regelmäßiger und zuverlässiger Besucher der Bildungsveranstaltungen des Kolpingwerks auf Orts-, Bezirks- und Diözesanebene.

Wir verlieren mit ihm einen besonderen Menschen, der eine Lücke hinterlässt, die kaum zu schließen sein wird.

Nach einem Requiem am 16.02. 2024 in unserer Christus-König-Kirche fand die Urnenbeisetzung auf dem Ostfriedhof in Husum statt.

Wir werden unseren Bruder und Freund Jan stets in dankbarer Erinnerung behalten und seiner im Gebet gedenken. R.I.P.

Treu Kolping

Kolpingfamilie Husum
Vorstand und Mitglieder

Pfarrei St. Knud
Pfarrer Germain Gouèn

Vorstellung Frau Schulz



Moin,
mein Name ist Renate Schulz und ich bin ab 1. April 2024 – kein Aprilscherz! – als Pastoralreferentin neue Mitarbeiterin im katholischen Team Nordfriesland. Mein Dienstsitz ist die Pfarrei St. Knud/Husum, von wo aus ich im Pastoralen Raum Nordfriesland arbeiten werde. Meine Stelle ist zweigeteilt: Sakramentenpastoral (0,5) und Förderung und Koordination des Ehrenamtes (0,5).

Gebürtig bin ich aus Frankfurt/Main und habe katholische Theologie an der dortigen Hochschule St. Georgen und an der Universität München studiert. Erste Kontakte nach Nordfriesland entstanden 1988 während meiner Ausbildung zur Pastoralreferentin. 1989 – 1992 habe ich als katholische Religionslehrerin in Niebüll, Schleswig und Umgebung sowie als Studienleiterin für Religionslehrerfortbildung gearbeitet. Durch Vortragstätigkeit in der katholischen Erwachsenenbildung und der kirchlichen Urlaubsarbeit habe ich damals Land und Leute kennen und lieben gelernt.

Nachdem wir 1992 wegen eines Stellenwechsels meines Mannes Nordfriesland in Richtung Harz/Thüringen verlassen hatten, wollen wir nun hier wieder vor Anker gehen und freuen uns darauf, in Husum und St. Knud heimisch zu werden. Unsere beiden Söhne sind inzwischen erwachsen und aus dem Haus.

Im Gepäck bringe ich viel Erfahrung im religionspädagogischen Bereich mit (u.a. Schulunterricht, Ausbildung von Religionslehrkräften nach der „Wende“ an der Universität Erfurt und im Bistum Hildesheim). Zu nennen sind auch Bibelerzählen, Bibliolog, Kett-Pädagogik, der Glaubenskurs „Stufen des Lebens“, Kinder- und Jugendarbeit sowie Beratung (Existenzanalyse und Logotherapie) und Radioandachten im NDR. Als ehemalige Musiklehrerin spiele ich u.a. Geige und freue mich immer über Menschen, mit denen ich gemeinsam musizieren kann – gerne auch Quartett.

Eine Herzensangelegenheit ist mir Spiritualität. Sie bedeutet für mich die Sehnsucht bzw. die Suche nach Gott oder erst einmal ganz nüchtern „die Fähigkeit, das Reich Gottes zu vermissen“ (Fulbert Steffensky). In dieser suchenden Offenheit kann Gottes Geist uns überall treffen, wie es diese kleine Geschichte deutlich machen will:

Herr P. vermisst Gott und grübelt darüber, wo er ihn finden kann: „Sitzt er tatsächlich da oben im Himmel? Wohnt er in der Kirche? Es gibt so viele Möglichkeiten“. Eines

Abends bemerkt seine Frau: „Vielleicht findest du Gott nicht durch Nachdenken. Gott ist kein Kreuzworträtsel.“ „Wie meinst du das?“ Frau P. wiegt den Kopf. „Hast du dir schon mal überlegt, dass Gott überall sein kann? Vielleicht sitzt er hier mit uns am Tisch.“ Herr P. findet den Gedanken überraschend. Er gefällt ihm. „Es ist ein Experiment“, fährt Frau P. fort. „Tu so, als ob es Gott gäbe. Dann schau, was passiert. Das ist Spiritualität.“ Und wenn nichts passiert?“ „Du wirst sehen, es wird etwas passieren.“

Gern möchte ich mit Ihnen gemeinsam das spirituelle Experiment der Gottessuche leben in der Erwartung, „es wird etwas passieren“!

Ostern in Nordfriesland

Dank an Ehrenamtlichen

Wir danken allen Frauen und Männern, die seit der Pfarreigründung Verantwortung in Gremien (Gemeindeteams, Pfarrpastoralrat, Fachausschüsse und Kirchenvorstand) übernommen haben.

Dank ihres ehrenamtlichen Engagements konnte unsere Pfarrei funktionieren.

Möge Gott sie alle segnen.

Diesen Segen erbitten wir auch für die neuen Gremienmitglieder-

Germain Gouèn



Übersicht der Seelsorger*innen, Pfarrbüros

Name, Titel	Anschrift	Kontakt
Sr. Barbara Fahje-Obernesser, Gemeindereferentin	Elisabethstraße 23 25980 Westerland/Sylt	0176 - 166 555 04 sr.barbara@ katholisch-nordfriesland.de
Germain Gouèn, Pfarrer	Woldsenstraße 9 25813 Husum	04841 - 29 59 0151 - 508 868 47 pfarrer@ katholisch-nordfriesland.de
Christoph Mainka, Gemeindereferent	Woldsenstraße 9 25813 Husum	0157 - 805 868 74 christoph.mainka@ katholisch-nordfriesland.de
Claudia Mainka, Gemeindereferentin	Woldsenstraße 9 25813 Husum	0176 - 166 555 02 claudia.mainka@ katholisch-nordfriesland.de
Ute Große-Harmann, Kur-/Urlaubsseelsorgerin	Woldsenstraße 9 25813 Husum	0176 - 166 555 00 ute.grosseharmann@ katholisch-nordfriesland.de
Aleksandra Kozlowski, Pastoralassistentin	Woldsenstraße 9 25813 Husum	0173 - 57 70 016 aleksandra.kozlowski@ katholisch-nordfriesland.de
Dirk Peters, Pastor	Woldsenstraße 9 25813 Husum	0176 - 151 480 98 dirk.peters@ katholisch-nordfriesland.de
Thorsten Rehberg, Militärpfarrer		thorsten.rehberg@ icloud.com

Aleksandra Sternhagen,
Verwaltungskoordinatorin

Woldsenstraße 9
25813 Husum

04841 - 99 89 373
aleksandra.sternhagen@
katholisch-nordfriesland.de

Büro und Kontakt

Öffnungszeiten

Pfarrbüro Westerland/Sylt

Beate Lüngen
Elisabethstraße 23
25980 Westerland/Sylt
Tel. 04651 - 22 683
Fax 04651 - 21 321
buero.sylt@katholisch-nordfriesland.de

Montag, Dienstag, Donnerstag
jeweils von 09:00 bis 12:00 Uhr

Pfarrbüro Niebüll

N.N.
Westersteig 16
25899 Niebüll
Tel. 04661 - 88 32
Fax 04661 - 88 28
buero.niebuell@katholisch-nordfriesland.de

Dienstag von 09:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag von 15:00 bis 19:00 Uhr

Pfarrbüro Husum

N.N.
Woldsenstraße 9
25813 Husum
Tel. 04841 - 25 16
Fax 04841 - 66 22 951
buero.husum@katholisch-nordfriesland.de

Dienstag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag von 10:00 bis 12:30 Uhr

Übersicht der Kirchen in der Pfarrei



Kirche Christus König & St. Knud

Woldsenstraße 9, 25813 Husum

Heilige Messen:

Freitags - 18:00 Uhr Geöffnet für Gebete
Sonntags - 11:00 Uhr und Andachten
täglich 08 bis 18Uhr

Kirche St. Christophorus

Elisabethstraße 23, 25980 Westerland/Sylt

Heilige Messen:

Dienstags, Freitags, Geöffnet für Gebete
Samstags - 18:00 Uhr und Andachten
Sonntags - 10:30 Uhr täglich 08 bis 19Uhr



Kirche St. Raphael

Hafenstraße 11, 25992 List/Sylt

Heilige Messe:

nicht regelmäßig Geöffnet für Gebete
und Andachten
tagsüber



Kirche St. Elisabeth

Sjüürenwai 7, 25946 Norddorf/Amrum

Heilige Messe/

Wortgottesdienst: Geöffnet für Gebete
Sonntags - 10:30 Uhr und Andachten
täglich 08 bis 18Uhr



Kirche St. Gertrud

Marktstraße 21, 25899 Niebüll

Heilige Messe:

Sonntags - 10:30 Uhr Geöffnet für Gebete
und Andachten
täglich 09 bis 16Uhr





Kirche St. Marien

Rebbelstieg 55, 25938 Wyk/Föhr

Heilige Messe:

Sonntags - 10:00 Uhr Geöffnet für Gebete
 und Andachten
 täglich 09 bis 17Uhr

Kirche St. Knud

Herrendeich 2, 25845 Nordstrand

Heilige Messe/

Wortgottesdienst: Geöffnet für Gebete
 Sonntags - 09:00 und Andachten
 täglich 09 bis 17Uhr



Kirche St. Knud

Am Fürstenburgwall 15, 25840 Friedrichstadt

Heilige Messe/

Wortgottesdienst: Geöffnet für Gebete
 Samstags - 18:00 Uhr und Andachten
 täglich 09 bis 18Uhr



Kirche St. Ulrich

Badallee 58, 25826 St.Peter-Ording

Heilige Messe/

Wortgottesdienst: Geöffnet für Gebete
 Sonntags - 10:00 Uhr und Andachten
 tägl. 09 bis 16:30Uhr



Kirche St. Petrus

Bupheverweg 1, 25849 Pellworm

Heilige Messen:

Bitte die örtlichen Geöffnet für Gebete
 Aushänge beachten und Andachten
 täglich 09 bis 18Uhr





Pfarrei St. Knud
Woldsenstraße 9
25813 Husum

Homepage:

www.katholisch-nordfriesland.de

